

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 2

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Industrie, Handel und Verbraucher achtet er auf Einhaltung der Richtlinien, nach denen die Verwendung der Verbandszeichen gestattet wird. Der Verbraucher, dem das Wort- oder Bildzeichen PERLON an textilen Fertigerzeugnissen begegnet, wird die Gewißheit haben: solche Ware entspricht den Richtlinien und ist wegen ihres hohen Gebrauchswertes durch PERLON besonders begehrenswert. Neben der Reinerhaltung seiner Warenzeichen klärt der PERLON-Warenzeichenverband durch planvolle Werbung Verarbeiter, Handel und Konsumenten über die Vorzüge von PERLON auf und schafft eine Atmosphäre des Vertrauens um PERLON.

Eine der ersten größeren Werbeaktionen ist die PERLON-Sonderschau im Verein mit der Chemiefaser-Industrie auf der Internationalen Frankfurter Frühjahrs-

messe 1953. Hier demonstrieren die Herstellerfirmen des PERLON-Warenzeichenverbandes e. V.: Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen; Bobingen Aktiengesellschaft für Textilfaser, Bobingen; Deutsche Rhodiaceta AG, Freiburg; Farbenfabrik Bayer, Leverkusen; Rottweiler Kunstseidefabrik, Rottweil; Vereinigte Glanzstofffabriken, Wuppertal — dem Verband gehört außerdem der Gesamtverband der Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland «Gesamttextil» Frankfurt (Main) an — gemeinsam an interessanten Darstellungen die enorm vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von PERLON und seine hervorragende Qualität. Während der Messe finden verschiedene beachtenswerte Veranstaltungen zum Thema PERLON statt, zu deren Besuch die jeweiligen Interessengruppen eigens eingeladen werden.

Personelles

Robert Honold zum 70. Geburtstag

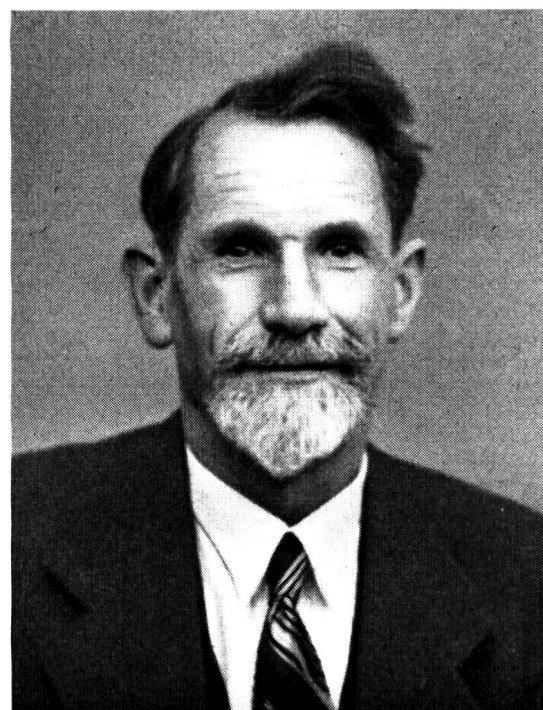
Am 21. Februar feiert Robert Honold in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Wir freuen uns, bei diesem Anlaß einen kurzen Rückblick auf das reiche Leben unseres Chefredaktors werfen zu dürfen und die Gelegenheit benützen zu können, ihn des herzlichsten Dankes zu versichern, den ihm die Textilfachschule, die «Ehemaligen» und die «Mitteilungen» sowie die gesamte schweizerische Seidenindustrie schulden.

Robert Honold hat den weitaus größten Teil seiner beruflichen Tätigkeit der Textilfachausbildung, sei es als Lehrer oder Redaktor, gewidmet. Der Jubilar besuchte die Schulen in Zürich und zeigte schon früh großes Interesse für die Textilindustrie, entschloß er sich doch, seine Lehre als Patroneur und Dessinateur in einer bekannten Zürcher Firma zu absolvieren. Die weitere Ausbildung führte ihn ins Ausland, wo er sich das Rüstzeug für seinen späteren Beruf holte. Im Jahre 1910 trat er als Lehrer für die Disposition von Jacquardgeweben, für Freihand- und Musterzeichnen, für das Patronieren sowie für andere Fächer in die damalige Zürcherische Seidenwebschule ein. In dieser Eigenschaft hat er mehr als 1200 Webschüler unterrichtet und ihnen die sichere Grundlage verschafft, auf der sie ihr berufliches Können und Wirken erst aufbauen konnten. Robert Honold war als Lehrer sehr geschätzt. Seine Kenntnisse, seine Unparteilichkeit, verbunden mit menschlichen Vorzügen, verschafften ihm Vertrauen und Autorität sowie Anerkennung. Die Chronik der «Ehemaligen» in den «Mitteilungen» zeigt denn auch recht deutlich die Anhänglichkeit seiner ehemaligen Schüler.

Im Jahre 1935 wurde Robert Honold zum Schulvorstand der Zürcherischen Seidenwebschule ernannt. Während 13 Jahren hatte der verdiente Lehrer nun auch die Verwaltungsaufgaben der Schule zu übernehmen. Nach Erreichung des 65. Altersjahres erfolgte sein Rücktritt. Robert Honold hätte einen ruhigen Lebensabend verdient, doch sollte ihm diese Freude nicht beschieden sein. Schon nach einigen Monaten stellte er sich der Seidenwebschule erneut zur Verfügung, nachdem sein Nachfolger aus Gesundheitsrücksichten die Anstalt verlassen mußte. Bis Mitte Juli 1950 wirkte Robert Honold wiederum als Lehrer und Vizedirektor und versah dieses Amt mit Auszeichnung.

Als Abschluß seiner Tätigkeit an der Schule hat Robert Honold die große und wertvolle Gewebesammlung der Seidenwebschule neu eingeteilt und katalogisiert. Große Verdienste erwarb sich der Jubilar auch um den Ausbau der alten Seidenwebschule zur neuen Textilfachschule Zürich. Dem Verein ehemaliger Seidenwebschüler stand Robert Honold seit jeher sehr nahe. Bis vor kurzem betreute er mit Umsicht Bibliothek und Archiv. Während einiger Zeit war er auch Präsident der Unterrichtskom-

mission und stieg bis zum Vizepräsidenten des Vereins auf. Nicht zuletzt amtete Herr Robert Honold verdientlich als verdienter und geschätzter Kursleiter und opferte dafür einen großen Teil seiner Freizeit.



An dieser Stelle verdienen aber auch die außerordentlichen Leistungen hervorgehoben zu werden, die Robert Honold in seiner Eigenschaft als Schriftleiter der «Mitteilungen über Textilindustrie» vollbracht hat. Den heutigen Abonnenten und Lesern unserer Zeitschrift sind diese Leistungen aus eigener Anschauung nur aus neuerer Zeit bekannt, und sie wissen kaum darüber Bescheid, welcher Zuversicht in unser Unternehmen es bedurfte, um das Blatt durch alle Fährnisse zu lenken und zu der im In- und Ausland angesehenen Stellung emporzuführen. — Schreibt Robert Honold einmal seine eigene Chronik, so wird man darüber allerlei Interessantes erfahren. Seit 32 Jahren zeichnet der Jubilar für die Gestaltung der «Mitteilungen» als verantwortlicher Redaktor, und seiner sichern und gewandten Feder wie auch seiner Fähigkeit der Stoffauswahl ist es zu verdanken, daß diese ursprüng-

lich bescheidene Veröffentlichung heute festen Grund besitzt und eine für die Textilindustrie der Schweiz wichtige Aufgabe erfüllt.

Im Namen aller, die sich zu den Freunden des Jubilars zählen dürfen, entbieten wir Robert Honold die besten Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag und danken ihm für sein erfolgreiches Wirken und seine Treue. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch manches Jahr in gleicher geistiger und körperlicher Frische weiterzuwirken. F. H.

Ehrung von alt Direktor A. Frohmader. — In einer Zusammenkunft, von welcher wir erst Ende Dezember Kenntnis erhalten haben, ehrten eine Schar ehemaliger Webschüler von Wattwil im November 1952 in einer «50-Jahr-Feier» Herrn alt Direktor A. Frohmader. Den uns zugegangenen Nachrichten entnehmen wir aus der Ansprache von Herrn K. Hofstetter sen., Fabrikant, daß Herr alt Direktor Frohmader am 3. November 1902 seine Lehrtätigkeit an der damaligen Toggenburgischen Webschule begann, nachdem er vorher während 10 Jahren an der Webschule Münchberg in Bayern gewirkt hatte. Herr Hofstetter war damals einer der acht Schüler des zweiten Kurses und später während einiger Jahre Lehrer an der Webschule. Die seither vergangenen 50 Jahre, von denen Direktor Frohmader während 41 Jahren als beliebter und geschätzter Lehrer mit großem Erfolg an der Webschule Wattwil und damit auch segensreich für die schweizerische Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie gewirkt hat, brachte er dem Gefeierten in Prosa und Poesie nochmals in Erinnerung.

Wir gratulieren Herrn alt Direktor Frohmader zu seinem Geburtstag am 1. März, an dem er sein 83. Lebensjahr vollendet, recht herzlich und wünschen ihm im schönen Toggenburg alles Gute zu seinem Lebensabend. — t-d.

Dir. Rudolf Kühne † — Mit Dir. Rudolf Kühne, der seiner Familie erst 58jährig am 10. Januar 1953 unerwartet durch Herzschlag entrissen wurde, ist ein Mann dahingegangen, der sich um die Rayonindustrie in hohem Maße verdient gemacht hat. In einem Leben voll fruchtbarer Tätigkeit hat er wesentlich dazu beigetragen, daß der Name der Viskose Emmenbrücke in aller Welt zu einem Wort mit gutem Klang geworden ist.

Als unternehmender junger Mann trat Rudolf Kühne 1914 erst 20jährig in die Viskose Emmenbrücke ein. 1920

erhielt der Verstorbene die Prokura und beschäftigte sich vor allem mit dem Einkauf, einer Aufgabe, die für ein Unternehmen wie die Viskose Emmenbrücke von größter wirtschaftlicher und finanzieller Bedeutung ist. Dank seinem klugen, überlegten und dabei doch wagemutigen Wesen rückte Rudolf Kühne im Jahre 1939 zum Vizedirektor vor. Neben dem Rohstoffeinkauf wurde ihm auch der Verkauf der Rayongarne an die schweizerischen Webereien anvertraut. Die Laufbahn von Rudolf Kühne war aber noch nicht abgeschlossen. 1948 wurde er Mitglied der Direktion und übernahm die Gesamtleitung des Ein- und Verkaufs.

Bei der geistigen Begabung Rudolf Kühnes und seiner reichen Erfahrung war es selbstverständlich, daß sein Rat auch außerhalb der Viskose Emmenbrücke geschätzt war. So ist es weitgehend sein Verdienst gewesen, wenn es gelang, zwischen den Rayonspinnereien und den inländischen Garnbezügern eine vertragliche Regelung zu treffen, die sich für beide Teile vorteilhaft auswirkte.

Wenn sich so auch das Bild eines bedeutenden Kaufmannes entrollt, so darf daneben nicht vergessen werden, daß Rudolf Kühne stets allen, mit denen er zu tun hatte, ein menschliches Empfinden entgegenbrachte, was insbesondere dem ihm unterstellt zahlreichen Personal zugute kam. Wer unter der Führung von Rudolf Kühne gearbeitet hat, dem bleibt das Erlebnis unvergänglich.

Sein unermüdlicher Tätigkeitsdrang eröffnete Rudolf Kühne auch den Weg in zahlreiche Organisationen, wo er sein umfassendes Wissen und seine reiche Erfahrung in den Dienst der allgemeinen Interessen der Rayonindustrie zu stellen Gelegenheit hatte. Unter anderem war er auch Präsident der Zentralkommission der Schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels und erwarb sich an dieser Stelle durch sein offenes und kluges Wesen das Vertrauen der in dieser Kommission vertretenen zahlreichen Textilbranchen.

Die Rayonindustrie verliert in der Person des Dir. Rudolf Kühne eine feste Stütze. Hervorragende Fachkenntnisse und gründliche kaufmännische Bildung ergänzten sich mit den besten menschlichen Eigenschaften zu einer Harmonie, die den Verstorbenen zur Führung seines verantwortungsvollen Postens in der Viskose Emmenbrücke in reichem Maße befähigten und ihm in allen Kreisen der in- und ausländischen Rayonindustrie Vertrauen verschafften.

F. H.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich. — Dem Bericht über das 71. Schuljahr ist zu entnehmen, daß der Schulbesuch recht erfreulich gewesen ist. Von 46 Anmeldungen konnten nach der Aufnahmeprüfung 38 berücksichtigt werden. Mit den 18 in das dritte Semester übergetretenen Schülern, worunter ein Nordamerikaner und ein Engländer, und den 17 Schülern der Textilentwerferklasse begann das Schuljahr mit 73 Schülern. Die Absolventen des dritten Semesters fanden im Frühjahr 1952 alle Stellungen. Vier Schülerinnen der Textilentwerferklasse beendeten im Februar ihre 3½ Studienjahre und schlossen die Prüfung zur Erlangung des eidgenössischen Fähigkeitsausweises mit sehr gutem Erfolg ab. — Zwei Schüler erhielten Freiplätze und zwei andere Freiplätze mit Stipendium; an vier weitere mittellose Schüler wurden aus dem Jacques-Weber-Stipendium Unterstützungen in der Höhe von 6100 Franken entrichtet und ihnen damit «über den Berg geholfen».

Die Schule ist auch diesmal wieder in der Lage, eine große Anzahl Geschenke aller Art verdanken zu können. Wir erwähnen aus der langen Liste: Farben für die Stoffdruckerei, Rohmaterialien für die Weberei, Webeblätter, Webeschäfte, Webstuhlmotoren und eine Werkbank, ferner Gratisfärbungen und Gratisausrüstungen der angefertigten

Gewebe. Von verschiedenen Maschinenfabriken wurden ihr Webstühle, Schaft- und Jacquardmaschinen zur freien Benützung überlassen, und von Spinnereien erhielt sie größere Rabatte auf die gelieferten Garne und Zwirne. Man freut sich über die lange Geschenkliste, aus welcher man erkennen kann, daß die alte Schule sich großer Sympathie in der Industrie erfreut. Die «Zunft zur Waag» bekundete ihre Sympathie für die Schule neuerdings durch eine Spende von 200 Franken, womit den beiden Schülern mit den besten Abschlußzeugnissen eine nette Überraschung bereitet werden konnte.

Die Beziehungen der Schule zur Industrie waren im Berichtsjahr wieder sehr gute. Sie wurden durch den Beizug einiger Herren als Experten für die Prüfungen noch enger gestaltet.

Man erfährt ferner, daß einige Mitglieder der Aufsichtskommission auf Ende des Schuljahres ihren Rücktritt genommen haben, worunter auch Herr Max E. Meyer, der in seiner Eigenschaft als Quästor der Zürch. Seidenindustrie-Gesellschaft während 18 Jahren die Fondsgelder der Schule betreute. Vom Lehrkörper ist Herr E. Trachsler auf Ende des Berichtsjahres zurückgetreten.